



Winfried Karbach, 48 Jahre, Ev. Behindertenhilfe Julius-Reuß-Zentrum, Kastellaun

» Weihnachten «

# 2015 BEHINDERTE MENSCHEN MALEN

Herausgegeben vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,  
ARBEIT, GESUNDHEIT  
UND DEMOGRAFIE

## BEHINDERTE MENSCHEN MALEN 2015

Für die meisten Menschen ist Familie sehr wichtig. In der Familie oder auch in einer Gemeinschaft mit guten Freunden suchen und finden wir Vertrauen und Kraft. Menschen, die uns mögen, die uns in den Arm nehmen, mit denen wir lachen und auch streiten können.

So schön das Zusammenleben in einer Familie meistens ist, das alltägliche Miteinander ist nicht immer einfach und leicht. Die Landesregierung setzt sich unter dem Motto „Zusammenland Rheinland-Pfalz“ dafür ein, dass alle Menschen auch in Zukunft gut und gern miteinander in Rheinland-Pfalz leben. Jede und jeder Einzelne soll Teil unserer Gemeinschaft sein. Junge und alte Menschen, behinderte und nicht behinderte Menschen. Im Alltag können wir alle dazu beitragen, dass unser Zusammenleben gut funktioniert: Wir alle können etwas weniger egoistisch sein, wir können aufmerksamer, rücksichtsvoller und wertschätzender miteinander umgehen.

Dass Familien heute so unterschiedlich, vielfältig und bunt sind wie nie zuvor, zeigen auch die Bilder dieses Kalenders. Die Künstlerinnen und Künstler haben für jeden Monat ein ganz anderes Bild gemalt. Die bunten Farben und unterschiedlichen Stile zeigen die Vielfalt von Familien. Die Bilder sind eine wunderbare Begleitung durchs Jahr. Sie erinnern uns jeden Monat und jeden Tag daran, wie wichtig eine Familie und eine gelebte Gemeinschaft für unser Zusammenleben sind.

Mein besonderer Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern für die wunderschönen Bilder und bunten Inspirationen des Kalenders. Ich danke auch der Jury, die für uns die Bilder des Kalenders ausgesucht und zusammengestellt hat.

Ein farbenfrohes 2015 wünscht

**Alexander Schweitzer**

Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie  
des Landes Rheinland-Pfalz





Leon Weingärtner, 6 Jahre, Kinderzentrum Ludwigshafen am Rhein, Förderkindergarten

» Meine Familie und ich «

» Ein Baum ohne Wurzeln – ein Mensch ohne Familie. «  
(Till Brendel)

# JANUAR

									1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Silke Ritz, 42 Jahre, WFB Fertigung & Service, Nieder-Olm

» Familie der Nationen «

» Wo kein Du, ist kein Ich. «  
(Ludwig Feuerbach)

<b>FEBRUAR</b>							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28									
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	



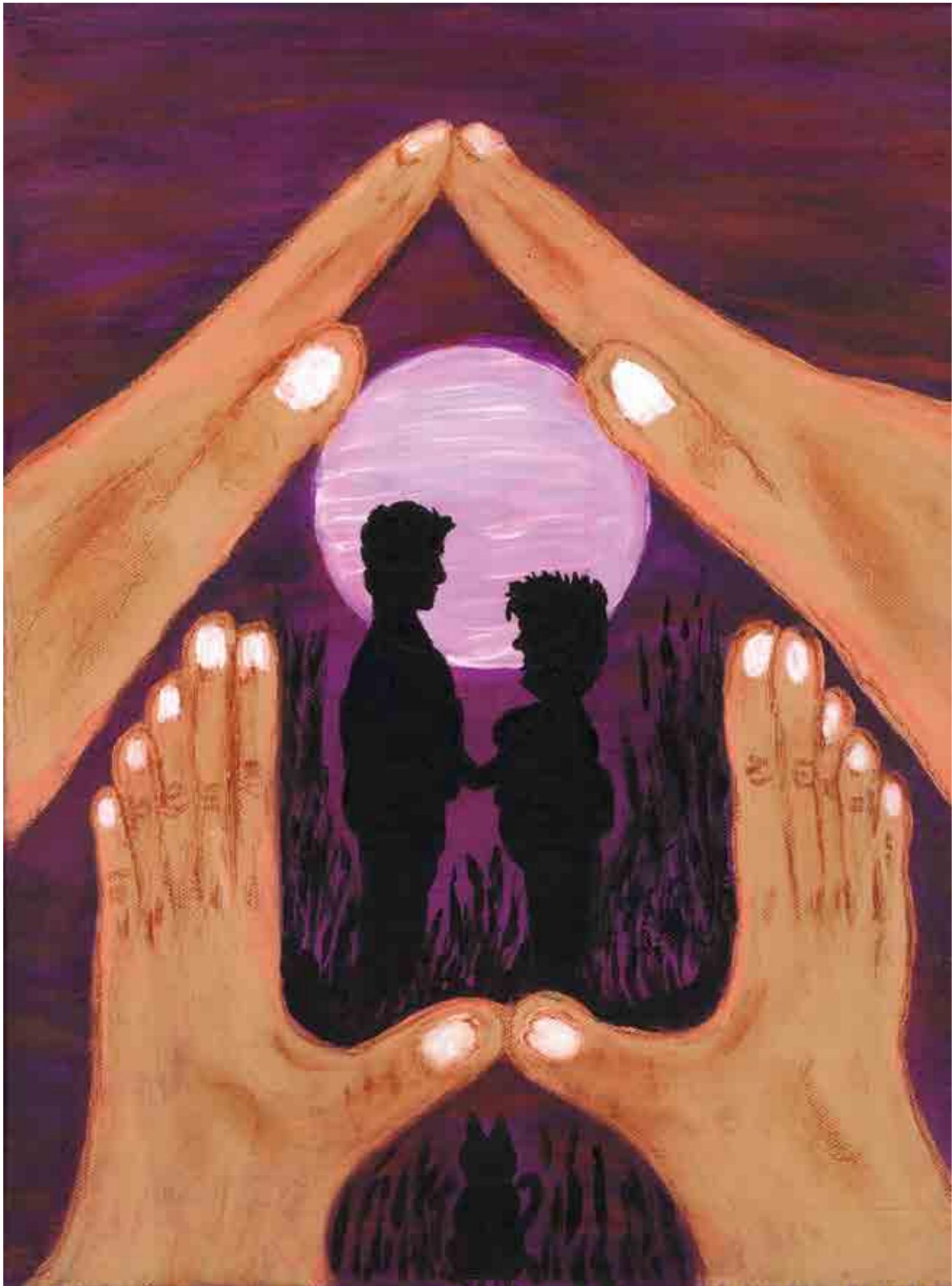
Helmut Ries, 54 Jahre, WFB Fertigung & Service, Nieder-Olm

» Nestwärme «

» Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl. «  
(Herbert Grönemeyer)

# MÄRZ

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31					
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Petra Wemmert, 48 Jahre, Lebenshilfe e.V. – Obere Nahe, Idar-Oberstein

» Familie in guten Händen «

» Geborgenheit ist die Oase des Glücks. «  
(Franz Schmidberger)

# APRIL

							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30			
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

# DER LANDESPREIS FÜR BEISPIELHAFTES BESCHÄFTIGEN SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN

## AUSSCHREIBUNG



### Zielsetzung

Das SGB IX verpflichtet private und öffentliche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die über mindestens 20 Arbeitsplätze verfügen, auf wenigstens 5% dieser Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen.

Zahlreiche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind sich dieser sozialen Verantwortung bewusst und verknüpfen sie mit den wirtschaftlichen Interessen ihrer Unternehmen. Derartige positive Beispiele werden allerdings eher selten in das öffentliche Bewusstsein gerückt.

Der „Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen“ soll dazu beitragen, dass ermutigende Beispiele für die berufliche Integration von schwerbehinderten Menschen bekannt werden.

Durch die Preisverleihung sollen die übrigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz auf die Erfüllung ihrer Verpflichtung nach dem SGB IX aufmerksam gemacht werden, behindertengerechte Beschäftigungsbedingungen anzubieten und zum Abbau der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen beizutragen.

### Teilnahmebedingungen

Bewerben können sich Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen mit Haupt- oder Nebensitz in Rheinland-Pfalz. Drei der Preise werden an die Privatwirtschaft, gestaffelt nach deren Beschäftigtenzahl, verliehen. Der vierte Preis ist für Dienststellen des Öffentlichen Dienstes mit Sitz in Rheinland-Pfalz vorgesehen. Zusätzlich kann ein Sonderpreis für besonders innovative Projekte zur Integration behinderter Menschen in das Berufsleben vergeben werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden je Kategorie mit 3.000 Euro prämiert.

**Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 31. Mai 2015 eingereicht werden.**

Bewerbungsunterlagen können Sie beim

**Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Integrationsamt –**

**Rheinallee 97-101, 55118 Mainz**

anfordern.

[www.lsjv.rlp.de](http://www.lsjv.rlp.de)



Lena Becker, 25 Jahre, Reha-Westfalz Tagesförderstätte, Landstuhl

» Die Traumhochzeit «

» Liebe ist nicht sich ständig anzusehen,  
sondern gemeinsam in dieselbe Richtung zu blicken. «  
(Antoine de Saint-Exupéry)

MAI

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



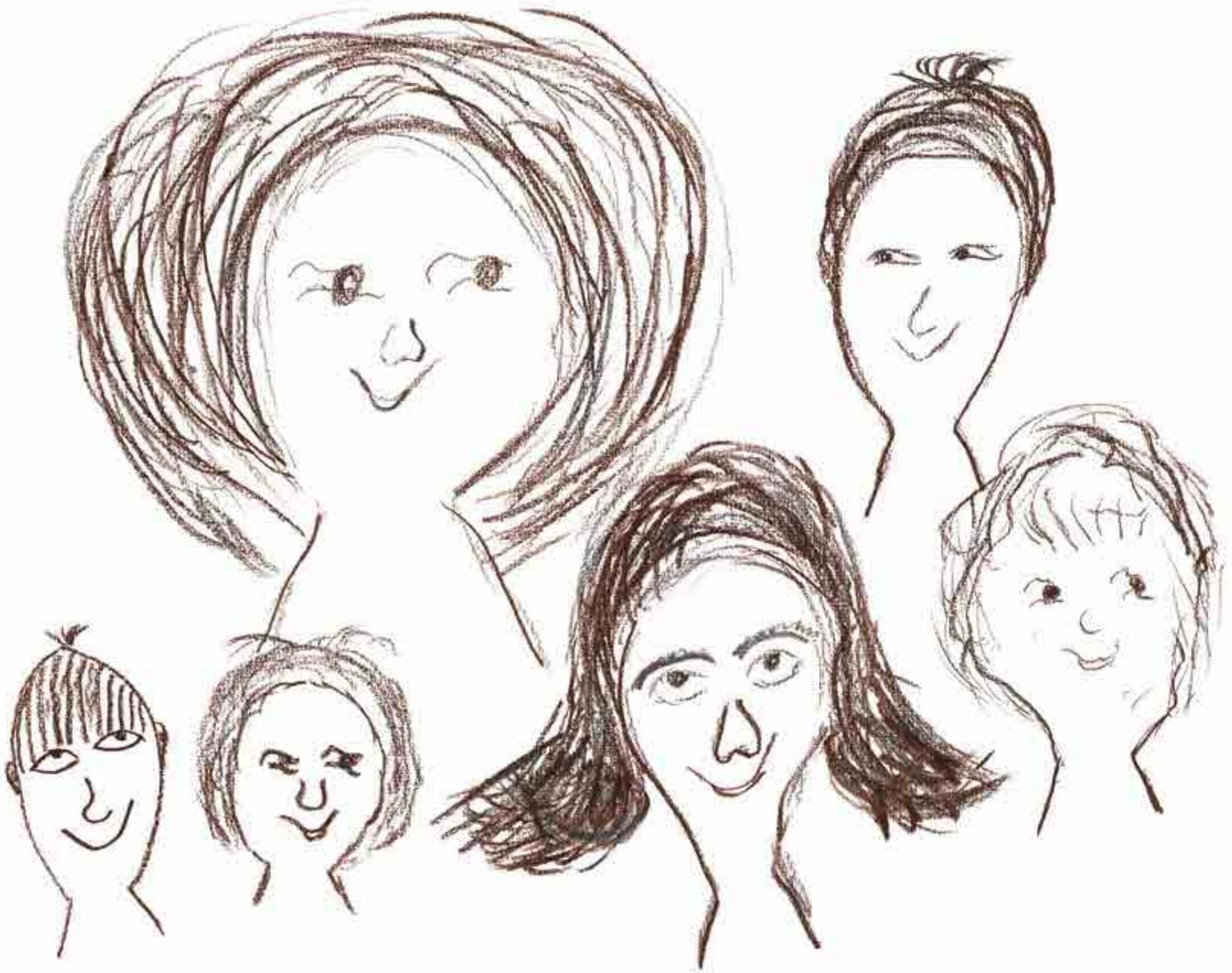
David Hoßfeld, 45 Jahre, Blieskasteler-Werkstätten, Blieskastel/Lautzkirchen

»Vorzeigefamilie«

» Einen Platz zu haben, wohin man hingehört, ist ein Zuhause.  
 Menschen zu haben, die man liebt, ist eine Familie.  
 Beides zu haben, ist ein Segen. «  
 (Willy Meurer)

# JUNI

							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Fred Rietpietsch, 60 Jahre, Mosellandwerkstätten, Treis-Karden

» Freundeskreis «

» Wirklich gute Freunde sind Menschen,  
 die uns ganz genau kennen und trotzdem zu uns halten. «  
 (Marie von Ebner-Eschenbach)

# JULI

									1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Hans Born, 49 Jahre, Barmherzige Brüder Saffig, Kunstatelier, Saffig

» Junges Glück (auf den ersten Blick) «

» Die Familie ist die älteste aller Gemeinschaften und die einzige Natürliche. «  
 (Jean-Jacques Rousseau)

<b>AUGUST</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16				
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

# KÜNDIGUNGSSCHUTZ FÜR SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN



Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses eines schwerbehinderten Menschen durch den Arbeitgeber bedarf der vorherigen Zustimmung des Integrationsamtes (§ 85 SGB IX).

Ausnahmen sind in § 90 SGB IX (z. B. Aufhebungsvertrag, Zeitverträge) geregelt.

## Wer gehört zum geschützten Personenkreis nach dem SGB IX?

- Anerkannte schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50
- Behinderte Menschen mit einem GdB von weniger als 50, aber mindestens 30, die durch die Agentur für Arbeit gleichgestellt worden sind
- Personen, die ordnungsgemäß einen Antrag auf Anerkennung einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung mindestens 3 Wochen vor Zugang der Kündigung gestellt haben

Oft ist eine Kündigung vermeidbar. Durch Einschaltung und Beratung des Integrationsamtes und/oder des Integrationsfachdienstes können sich neue Perspektiven für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie für schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergeben.

**Wenden Sie sich rechtzeitig an das Integrationsamt  
und lassen Sie sich dort beraten!**

Eine genaue Übersicht der Ansprechpartner finden Sie unter:

<http://www.lsjv.rlp.de/arbeit-und-qualifizierung/integrationsamt-eingliederung-behinderter-menschen-in-das-arbeitsleben/>



Vanessa Sawenko, 20 Jahre, Südpfalzwerkstatt gGmbH, Herxheim (Pfalz)

» Mama, Papa, Ich «

» Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel. «  
(Johann Wolfgang von Goethe)

## SEPTEMBER

								1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Marija Lucic, 36 Jahre, Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt gGmbH, Schifferstadt

» Die Familie, die ich mir wünsche «

» Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet,  
das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt,  
das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie. «  
(Adolf Kolping)

# OKTOBER

									1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So



Ruth Neumann, 54 Jahre, Stiftung Bethesda-St. Martin, Boppard

» Mein Engel ist die beste Familie «

» Der Friede beginnt im eigenen Haus. «  
(Karl Jaspers)

<b>NOVEMBER</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		

# ANGEBOTE UND LEISTUNGEN



## BEGLEITENDE HILFE IM ARBEITSLEBEN

Finanzielle Hilfen  
an Arbeitgeber

- zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- zur behinderungsgerechten Einrichtung
- bei außergewöhnlichen Belastungen

Finanzielle Hilfen  
an schwerbehinderte  
Menschen

- für Arbeitsassistenz
- für Technische Arbeitshilfen
- für Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- für Fort- sowie Weiterbildungen
- als Hilfen in besonderen Lebenslagen

Beratung und  
Betreuung

- Sachbearbeiter/innen des Integrationsamtes
- Technischer Beratungsdienst
- Integrationsfachdienst

Schulungs- und  
Bildungsmaßnahmen

- Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen
- Betriebs- und Personalräte, Mitarbeitervertretungen
- Beauftragte der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

LANDESPREIS FÜR DIE BEISPIELHAFTE BESCHÄFTIGUNG  
SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN



Martina Schneider, 44 Jahre, Herz-Jesu-Haus Kühr, Niederfell

» Maria und Josef «

» Nachhause kommen, das ist es,  
was das Kind von Bethlehem uns allen schenken will. «  
(Friedrich von Bodelschwingh)

# DEZEMBER

							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

Soziale  
Kompetenz  
für Sie



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG

## DIE JURY

Ehrenamtlich engagierte Künstlerinnen und Künstler im Dienst der guten Sache: Mathias Graffé, Christa Nießen, Ernestine Philippi, Ute Ruckert haben die Kalenderbilder ausgewählt.



## barrierefrei, inklusiv & fair

Das Förderprogramm der Sparda-Bank-Stiftung

Die Verbesserung der Barrierefreiheit und die Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben stehen im Mittelpunkt des Programms „barrierefrei, inklusiv & fair“, für das die Sparda-Bank-Stiftung für Kunst, Kultur und Soziales 350.000 Euro zur Verfügung stellt.

Ziel ist es, die gleichberechtigte Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die regulären Angebote des öffentlichen Lebens zu ermöglichen.

**Ansprechpartner für das Förderprogramm:**

Matthias Rösch  
Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen  
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie  
Telefon: 0 61 31 / 16 53 42  
Mail: lb@msagd.rlp.de  
Internet: www.lb.rlp.de

Eine Gemeinschaftsinitiative von



in Kooperation mit



barrierefrei  
inklusive & fair

Gefördert von der Sparda-Bank-Stiftung Kunst, Kultur und Soziales

**Die besten Tipps für eine gesunde Kindheit**

**Philipp Lahm** – Vorstand der Philipp Lahm-Stiftung: Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb mache ich mich als Botschafter der AOK-Initiative „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“ dafür stark, dass Kinder gesund aufwachsen. Holen Sie sich jetzt die besten Tipps!

Gesundheit in besten Händen [www.aok.de/familie](http://www.aok.de/familie)

